



Eckpunkte für die Arbeit im Bürgerpark

Gemeinsam für Vielfalt e.V. (GfV) mit Sitz in Unkel ist 2017 aus dem Netzwerk des Kontaktkreises Flüchtlinge in der Verbandsgemeinde Unkel hervorgegangen. Der Verein hat sich seit der Gründung für einen Bürgerpark auf dem Gelände des ehemaligen Freibads in Unkel engagiert. Nach Abschluss eines Pachtvertrags mit der Stadt Unkel Ende 2020, arbeitet GfV daran, den Park mit einem Netzwerk von Kooperationspartnern*innen zu einem attraktiven und lebendigen Ort für Natur und Ökologie, Bewegung, Kreativität und Kultur für die Menschen aus Unkel und Umgebung zu machen. Es soll ein Park werden, zu dem Menschen aller Alters- und Bevölkerungsgruppen, unabhängig von Herkunft, Handicap oder Geldbeutel Zugang haben. Sie können das Gelände mit seiner Infrastruktur frei nutzen oder an Programmen des GfV und der Partner teilnehmen. In der Parklandschaft soll ein weiterer Anziehungspunkt in der Kulturstadt Unkel und der Region Rhein-Wied geschaffen werden.

Ein Ort für alle, Bürger*innen und Gäste

Der Verein wird durch seine vielfältigen Angebote Menschen aus Unkel und Umgebung in ihrer Verschiedenheit zusammenbringen. Er soll ein Park für ALLE werden, unabhängig von Herkunft, Kultur, Religion, Alter, Beeinträchtigung oder Geldbeutel. Nicht nur für Menschen aus Unkel und den umliegenden Orten soll es ein Anziehungspunkt sein, sondern auch für Menschen, die z. B. über die umliegenden Wander- und Fahrradwege den Weg nach Unkel finden. Die Eckpunkte der Arbeit werden sein:

Ein Ort, an dem viele sich engagieren

Der Verein gestaltet den Bürgerpark gemeinsam mit einem **Netzwerk von Partnern** aus Unkel und Umgebung. Der Vorstand des Vereins wird von einem **Beirat**, bestehend aus sachkundigen Mitgliedern und Bürger*innen, unterstützt. Ein Vertreter der Nachbarn gehört ebenfalls dazu. Die enge Zusammenarbeit mit der Stadt Unkel wird durch ein Beiratsmitglied gewährleistet (siehe Anlage 3: Beiratsmitglieder). Viele **Mitglieder** des Vereins (Stand Januar 2021: 43 Personen) unterstützen den Verein kontinuierlich oder bei einzelnen Vorhaben. Der Vorstand informiert sie und andere Interessierte regelmäßig in Form von Info-Briefen.

Ein Ort, der Menschen zum Verweilen, Entspannen, aktiv sein und zu Begegnung und Austausch einlädt:

Nur ein einladender Ort zieht Menschen an, macht Kommunikation möglich. Dafür muss eine Infrastruktur vom Mobiliar und der Ausstattung für Veranstaltungen bis zu Betätigungs- und Erlebnismöglichkeiten für die Besucher*innen geschaffen werden. Der Verein hat Zuschüsse für Mobiliar und neue Spiel- und Erlebnismöglichkeiten für Kinder beantragt und versucht auf vielfältigen Wegen, Mittel zu akquirieren. Ein Beispiel hierfür befindet sich im Anhang (siehe Anlage 4: Bürgerpark-Brot).

Ein Ort, an dem Vielfalt gelebt und Chancengleichheit gefördert wird

Die Förderung gelebter Vielfalt ist für Gemeinsam für Vielfalt e.V. (GfV) ein Querschnittsziel, das sich durch alle Vorhaben und Aktivitäten hindurch zieht: Ob beim gemeinsamen Gärtnern, der Nutzung der Sport-

Spiel- und Erlebnismöglichkeiten, größeren oder kleineren Veranstaltungen: die Aktivitäten stehen Menschen aller Bevölkerungsgruppen nicht nur prinzipiell offen, sondern der Verein will ihre Zugangsmöglichkeiten sowohl durch infrastrukturelle Maßnahmen (Barrierefreiheit) als auch durch bestimmte Veranstaltungsformate (Programm für Frauen mit Kleinkindern, Dialog der Generationen und Kulturen) fördern.

Ein Ort für Ökologie, Nachhaltigkeit und Klimaschutz:

Die ökologische Arbeit auf dem Gelände soll ausgebaut werden. Neben dem geplanten Küchen-Gemeinschaftsgarten, dem grünen Klassenzimmer, der grünen Bastelbude und dem Veranstaltungsbereich soll ein Teil des Geländes landschaftsökologisch genutzt werden, z.B. durch Summ-Wiesen-Areale mit artenreicher mehrjähriger Vegetation. Diese werden ergänzt durch Pflanzen- und Saatgutbörsen, Aktivitäten zur Förderung nachhaltigen Handelns – vom Energiesparen über Vermeidung von Abfällen bis zu umweltfreundlicher Fortbewegung in Kooperation mit der Fahrradwerkstatt.

Ein Ort, der für den demografischen Wandel sensibilisiert, Integration und Inklusion fördert:

Als weiteres Querschnittziel sollen die Zugangsmöglichkeiten zum Bürgerpark für ältere und beeinträchtigte Menschen systematisch gefördert werden. Dies beginnt beim barrierefreien Zugang und setzt sich in geeignetem Mobiliar und ansprechenden Angeboten fort. Der Dialog der Generationen und Kulturen sowie die inklusive Arbeit soll durch Veranstaltungsreihen mit Erzählcafés, Film-Matinee, Lesungen usw. in Zusammenarbeit mit lokalen Organisationen (VdK Ortsverband der VG Unkel sowie dem Senioren- und Behindertenbeirat) gefördert werden. Damit der Bürgerpark für Menschen mit Bewegungseinschränkungen oder anderen Handicaps ungehindert erreichbar ist, wurde bereits eine Zusammenarbeit mit dem Bürgerbus der VG Unkel angebahnt.

Ein Ort, der die Förderung der Geschlechterdemokratie und das Leben mit Kindern im Blick hat:

Dem Verein begreift den gleichberechtigten Zugang zum Bürgerpark für Männer und Frauen, Mädchen und als ein weiteres Querschnittziel. Dennoch werden insbesondere Frauen mit betreuungsbedürftigen Kindern, die nicht berufstätig sind, im Focus seiner Arbeit stehen. Bereits bestehende Aktivitäten von GfV, dem Kontaktkreis Flüchtlinge und dem katholischen Bildungswerk des Erzbistums Köln (eine interkulturelle Spielgruppe, ein Mütter-Café und ein Deutschkurs für geflüchtete Frauen mit paralleler Kinderbetreuung) die im Pandemie-Jahr ausgesetzt werden mussten, sollen nun in den Bürgerpark geholt werden, sobald Pandemie, Temperaturen sowie das Vorhandensein der notwendigen Rahmenbedingungen dies zulassen. Das Angebot soll durch eine Veranstaltungsreihe mit paralleler Kinderbetreuung, gemeinsam mit der Frauenbegegnungsstätte Utamara aus Kasbach bei Linz/Rhein, erweitert werden.

Ein Ort für Bewegung, Sport und Spiel:

Ob beim Bolzen, Basketball oder Tischtennis: Sport dient nicht nur der Gesundheitsförderung, sondern ist gleichzeitig ein Mittel, Menschen in ihrer Verschiedenheit über ein gemeinsames Interesse einander näher zu bringen. Deshalb sollen die Möglichkeiten für Bewegung, Sport und Spiel auf dem Gelände in Kooperation mit den lokalen Vereinen (SV Unkel und SV Ataspor) ausgebaut werden. Der SV Unkel hat vor, seine mobile Badminton-Anlage in den Bürgerpark zu bringen.

Ein Ort für Kunst und Kultur:

Unkel hat sich als Kunst- und Kulturstadt bereits einen Namen gemacht. Der Bürgerpark will mit Kooperationsvorhaben wie Ausstellungen, Workshops usw. eine weitere Adresse für Kunst- und Kulturinteressierte werden. Die im Jahr 2020 begonnenen Kreativ-Workshops sollen fortgesetzt und Kunstschaaffende dabei einbezogen werden. Im Kunstverein aktive Frauen haben dafür bereits ihre Mitarbeit zugesagt. Nicht nur in den Ferienprogrammen, sondern auch im grünen Klassenzimmer und zahlreichen Veranstaltungen soll die Förderung von Kreativität und Kunst ein integraler Bestandteil werden. Nach der Erneuerung der Elektrik sind in verstärktem Umfang Konzerte mit lokalen und regionalen Musik-

Formationen aus verschiedenen Genres geplant und junge Talente ihr Können zeigen. Ausstellungen, Kino-Veranstaltungen, Lesungen und Theater sollen das Kunst- und Kulturprogramm ergänzen.

Ein Ort, der Arbeitsplätze schafft:

Im Jahr 2020 konnte der Verein erstmals zwei Personen, eine deutsche Altbürgerin und einen syrischen Neubürger, als Tandem mit Mini-Jobs im Bürgerpark beschäftigen. Die Mittel hierfür wurden vom American Jewish Joint Distribution Committee (JDC) bereitgestellt. Die Beschäftigung kann im Sommer 2021 fortgesetzt werden. GfV will sich um weitere Mittel für zusätzliche Beschäftigungsmöglichkeiten bei Arbeiten in den Gebäuden und auf dem Gelände für Personengruppen mit erschwertem Zugang zum Arbeitsmarkt bemühen, z.B. beim Ausbau der Bewirtungsmöglichkeiten.